

**Rede
von**

Holger Ansmann, MdL

zu TOP Nr. 7

Erste Beratung

**Das Leben mit dem Virus ermöglichen - mit
Modellkommunen den Anfang für sichere Zonen
für Geimpfte und Getestete machen**

Antrag der Fraktion der FDP – Drs. 18/9035

während der Plenarsitzung vom 21.04.2021
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem Antrag der Fraktion der FDP „Das Leben mit dem Virus ermöglichen - mit Modellkommunen den Anfang für sichere Zonen für Geimpfte und Getestete machen“, den wir heute erstberaten, schließen wir an die seit Wochen geführten Diskussionen und Beratungen zu diesem Thema im Sozialausschuss an.

Wir stimmen dabei mit dem Antragsteller überein, dass wir in der aktuellen Situation neben den notwendigen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie auch verantwortbare Perspektiven für einen von uns und der niedersächsischen Bevölkerung gewünschten Weg in die Normalität unseres gesellschaftlichen Lebens festlegen müssen.

Deshalb gibt es den § 18 b in unserer Corona-Verordnung. Deshalb konnten sich die Kommunen bis zum 31. März des Jahres als „Modell-Kommune“ bewerben. Deshalb sollen mögliche Lockerungsschritte identifiziert werden, die eine gezielte Öffnung des öffentlichen Lebens ermöglichen, ohne die Infektionslage wesentlich zu verschlechtern. Zur Begrenzung der Risiken ist die Modellphase auf drei Wochen festgelegt.

Die Landesregierung hat alles eng, ich finde beispielhaft, mit den kommunalen Spitzenverbänden abgestimmt. Das gilt insbesondere auch für die Auswahl der Modellkommunen. Das Interesse war groß, und über 60 Kommunen haben sich beworben. Es wurde vereinbart, insgesamt 25 niedersächsische Grund-, Mittel und Oberzentren, gerecht verteilt auf die Ämter für regionale Landesentwicklung, als Modellkommune zu bestimmen. Sie wissen alle, am Anfang wurden 14 Kommunen in Niedersachsen ausgewählt, die am 6. April hätten beginnen können.

Oberstes Gebot für die Kommunen und die weiteren Beteiligten ist dabei Planungssicherheit. Nach unserer Verordnung sind die Hürden für einen Abbruch eines Modellprojektes sehr hoch. Die Inzidenz muss an drei aufeinander folgenden Tagen einen Wert von 200 überschreiten, und die Steigerung darf nicht aufgrund der vermehrten Testung durch das Modellprojekt oder durch eine bestimmte Infektionsquelle begründet sein. Unter dieser Voraussetzung haben die festgelegten Modellkommunen, in Abstimmung mit den örtlichen Gesundheitsämtern und den weiteren Beteiligten im Handel, der Gastronomie, der Kultur oder im Dienstleistungsbereich, entsprechende Konzepte erarbeitet und wollen eigentlich beginnen.

Nun werden sich, davon können wir ausgehen, durch die Diskussionen und Beratungen auf Bundesebene zur Novellierung des Bundesinfektionsgesetzes die Rahmenbedingungen ändern. Heute wird fast zeitgleich das Gesetz im

Bundestag beraten und verabschiedet. Dann kann bei einer Inzidenz von 100 ein Projekt nicht fortgeführt werden. Dann gibt es keine Planungssicherheit mehr, und für die beteiligten Betriebe bedeutet das bei der aktuellen Infektionslage weitere Risiken für das wirtschaftliche Handeln, und damit in einer ohnehin schwierigen Lage weiteren Frust. Das macht keinen Sinn. In diesem Punkt hätten wir uns wie der Ministerpräsident gewünscht, dass das novellierte Infektionsschutzgesetz des Bundes Modellprojekte nach niedersächsischem Vorbild ermöglicht.

Das Gesetz in Gänze in Frage zu stellen, ist nicht unsere Position. Dafür gibt die aktuelle Infektionslage keinen Spielraum. Wir sollten daher gemeinsam alle Kraft für die Eindämmung der Pandemie und die Reduzierung der Infektionszahlen aufbringen, um auf dieser Grundlage über Lockerungen und Öffnungen beraten zu können. Modellkommunen werden hierbei weiter eine wichtige Rolle spielen. Deswegen ist es gut, wenn die Sozialministerin sich zeitnah mit den kommunalen Spitzenverbänden über die Perspektiven der Modellprojekte abstimmt.

Die Ergebnisse werden wir dann in die weiteren Beratungen des Antrags im Sozialausschuss einfließen lassen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!